

Der im Voraus zu zahlende Abonnement-Preis beträgt...  
pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: p. Quartal 2.25. Ins Ausland pro Quartal 3.80. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (1.) 14. September 1910.

Abonnements-Exemplar.

## Garten - Etablissement HOTEL MANNTEUFFEL

### Zwei letzte Vorstellungen! Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. September: Zum Benefiz von Fr. Stella Marte und Sig. Ambrosi.

Zur Aufführung gelangt an beiden Tagen die Oper „BAJAZZO“ von Leoncavallo, die von Fr. Stella Marte allein in vier Stimmarten gesungen wird. Großes abwechslungsreiches Programm.

# Avis! Eröffnung des Theater „Corlo“

Freitag, den 16. September 1910: mit erstklassigem Programm unter artistischer Leitung H. Kurland aus Warschau. Konstantinerstr. 16 Telephon Nr. 11-16 9597

## Allrussisches Luftschiffahrts-Fest

organisiert vom Kaiserlich Allrussischen Aeroclub auf dem Aerodrom der Russischen Luftschiffahrts-Gesellschaft „Krylja“. Kontor St. Petersburg, Morskaja 12 Anfang des Festes den 5. September 1910. (Telegr.-Adr. St. Petersburg „Krylja“). Es beteiligen sich: Aeroplane, Dirigeables, sphärische Aerostate, drachenartige Aerostate und Drachen. 9419

### Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichttheilinstitut der Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki, Wulezanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kuniger) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranter (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenflügel) von 2-5 Rbl. täglich. Täglich ambulante Aufnahme unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop. Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Röntgenlicht (nach Prof. Stromeyer), Hochfrequenzströmen (Personifikation) Syphilis, Elektrische Lichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-2 Uhr mittags. 10066  
Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Herrin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag. Mittwoch und Freitag von 1/6-1/7 Uhr nachmittags.

## „Urania = Theater“

Edle Theater- und Gesellschafts-Straße. 8273  
Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neue Kräfte und neue Witz. — Genüßvolles Programm im Interatentel

## Gesang - Clavier.

Wiederbeginn des regelmäßigen Unterrichts 9073  
Clara Pöpperl,  
Dratorien- u. Konzertsängerin.

### Konkünstlerin Fräulein F. Matkowska zurückgekehrt. Bielona-Straße 5, W. 7.

## Rbl. 70,000

sind auch in mehreren Posten auf I. Hypothek od. nach Towarystwo zu vergeben. Off. mit 70,000 an die Exp. d. Ztg. erb. 9469

### Zum Besuch des deutschen Kronprinzen in Indien.

Die Times läßt sich über die Reise des deutschen Kronprinzen nach dem fernen Osten vernehmen: „Die Tatsache, daß der deutsche Kronprinz eine weite Reise nach Asien macht, hat allgemeines Interesse erregt und zu einigen unpassenden Meinungen Veranlassung gegeben. Meinen bildet seit langem einen wesentlichen Faktor in der Heranbildung zukünftiger Herrscher großer Nationen, und jetzt, da internationale Interessen auf dem Spiele stehen, sollten sich die Väter der Prinzen nicht mehr bloß auf Europa beschränken. Das Wiedererwachen der asiatischen Rasse wird eine große Rolle in der Geschichte des 20. Jahrhunderts spielen. Ein junger Prinz, der berufen ist, einst — hoffen wir, daß der Tag noch recht fern ist — eine so hervorragende Stellung einzunehmen, wird für seine Aufgaben besser vorbereitet sein, wenn er eine direkte, wenn auch noch so oberflächliche Kenntnis des ältesten Erdteils und seiner Völker hat. Wir sind sicher, daß der Kronprinz nirgendwo so warm begrüßt werden wird wie in Indien; denn er ist nicht nur Erbe eines großen, mächtigen Thrones, sondern auch der Verwandte des König-Kaisers Georg und der Abkömmling einer britischen Prinzessin. In Indien, wo fürstlichen Stammesbäumen ganz besondere Verehrung gezollt wird, hat diese Verwandtschaft des Kronprinzen mit dem englischen Königshause noch mehr Bedeutung als im Westen. Der Kronprinz wird in Indien vielleicht mehr von Englands dortigen Erbgengschaften und Verdiensten als von seinen zugehörigen Fehlern leben. Obwohl sich gerade jetzt

die Folgen unserer Zerkünder besonders geltend machen, bleibt doch noch genug von dem Segen und Glanz der britischen Regierung übrig, um es mit Stolz zeigen zu können.“ Die Times kommt dann auf das Alter der britischen Herrschaft in Indien zu sprechen und macht darauf aufmerksam, daß fast zur selben Zeit, als in Indien das erste britische Fort entstand, der große Kurfürst eine Ostindienkompanie gründete und eine Niederlassung in Bengall plante. „Wenn der Kronprinz auf seiner Reise nicht oft deutschen Boden betreten wird, so wird er doch viele Beweise der weiten Ausdehnung deutschen Einflusses finden. Jede große Handelsstätte im Osten hat eine blühende deutsche Kolonie. Die deutschen Kaufleute in Indien haben bedeutende Werte geschaffen und erkennen bis zu einem gewissen Grade eine Gemeinschaft mit den Engländern an, obwohl Deutschland unter größter Rivalität auf den Märkten des Ostens ist, und wir doch froh sind, sagen zu können, daß der Wettkampf sich im allgemeinen auf recht freundlicher Basis vollzieht. Des Kronprinzen Reise wird dieses freundschaftliche Verhältnis noch stärken; er geht auf diese Reise nur in der Absicht, Kenntnisse zu sammeln, und der Kaiser tut weise daran, daß er seinem Sohne Gelegenheit gibt, seinen Horizont zu erweitern. Wir möchten gern, daß der Kronprinz, während er sich in Indien aufhält, nicht nur als Gast Indiens, sondern auch als der Englands gelte. Wir regen hier eine rein finanzielle Frage an, mit der Deutschland nichts zu tun hat. Indien hat schon häufig Kosten zu tragen gehabt, die England hätte teilen sollen, und da Indien wenig direkte Beziehungen zu Deutschland hat, wäre es ein besonderes Kompliment für den deutschen Kronprinzen, wenn Großbritannien an dem Vergnügen, ihn zu bewirten, teilnähme. Der dazu nötige Betrag ist verhältnismäßig gering, aber es würde dadurch ein Präzedenzfall geschaffen, der in Zukunft zu einer Entlastung des indischen Budgets führen dürfte.“

### Der Botschafterwechsel in Paris.

Nach dem „Figaro“ wird der neue deutsche Botschafter Freiherr v. Schoen schon in den nächsten Tagen in Paris erwartet. Herr v. Schoen wird sein Beglaubigungsschreiben dem Präsidenten der Republik aber erst am Ende des Monats oder im Oktober überreichen, wenn Herr Fallières wieder dauernd im Elisee installiert ist. Dem scheidenden Botschafter Fürsten v. Radolin gibt heute abend die deutsche Kolonie ein Abschiedsbüchlein.  
Zum künftigen russischen Botschafter in Berlin soll nach einem Telegramm der „Times“ der jetzige Botschafter in London, Graf Bendendorff, bestimmt sein. Der Petersburger Korrespondent des Blattes, dessen gute Beziehungen zu dem Haus an der Sängerbücke bekannt sind, meldet folgendes: „Ich erfahre aus einer Quelle, die

allgemein als gut informiert gilt, daß Herr v. Zswolff demnächst als Botschafter nach London geht, und daß Graf Bendendorff nach Berlin versetzt wird. Herr v. Giers, der russische Gesandte in Brüssel, soll das Besprechen erhalten haben, zum Botschafter in Paris ernannt zu werden und wird durch den ersten Sekretär der russischen Botschaft in Paris Melitow ersetzt werden. Zum Nachfolger Zswolffs als Minister des Aeußern ist Sazonow bestimmt, der keinen Wechsel in der Politik der Tripelentente eintreten lassen wird.“ Bisher hieß es, daß Herr v. Giers Botschafter in Wien werden solle, und es muß auffallen, daß in der Meldung von dem Diplomatensklub, der sich an Zswolffs Rücktritt knüpfen soll, von der Ersetzung des so lange schon erkrankten und beurlaubten Fürsten Uruslow nicht die Rede ist.

Wie ein Telegramm berichtet, ist Botschafter Graf Bendendorff aus London in Frankfurt eingetroffen. Er hatte ihm Carlshotel mit Minister Zswolff eine längere Konferenz.

### Der Hochstapler Margolin verhaftet.

Der seit einigen Wochen aus Berlin nach Verübung von Betrugsereien in Höhe von 240,000 Mark flüchtige Geldagent Eugen Joseph Margolin und seine Geliebte, die Bretzelsängerin Erna Fröhlich sind auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei in Petersburg im Hotel de l'Europe verhaftet worden. Schneller, als man geglaubt hatte, ist es gelungen, des Schwindlerpaars habhaft zu werden. Am allerwenigsten hatte man geglaubt, daß sich das Paar nach Rußland gewendet haben würde. Sprach doch zunächst alles dafür, daß Margolin mit seiner



Die letzte Aufnahme des entflohenen Hochstaplers Margolin und seiner gleichfalls flüchtigen Geliebten Erna Fröhlich.

Geliebten nach Amerika geflohen war. Durch die Anhaltspunkte, die Erna Fröhlich an ihre Bekannten nach Berlin und Wien geschrieben hatte, war die Polizei dann wieder auf die Spur nach der Schweiz und Italien gebracht worden. Bisher ist festgestellt worden, daß Margolin und Erna Fröhlich getrennt nach Petersburg gefahren sind, um von dort aus gemeinschaftlich die Flucht zu unternehmen. Größere Vermittel wurden bei den Verhaftungen nicht vorgefunden.  
Margolin hatte sich zunächst nach Holland gewandt, um die Polizei irre zu führen. Untermens änderte er die Richtung und fuhr nach

Petersburg, wo er seine Geliebte traf. Margolin trat auch in Petersburg als Kavallerier auf, wogute aber im Hotel de l'Europe unter einem falschen Namen. Von einem früheren Bekannten wurde er erkannt. Gegen beide wird das Auslieferungsverfahren beantragt und sicher auch bewilligt werden. Wenn auch mit Rußland kein Spezialabkommen besteht, so gehören doch die Straftaten Margolins, schwere Urkundenfälschung und Betrug, zu den Verbrechen, derenwegen fast alle europäischen Staaten ausliefern.

### Zum Eisenbahnunglück in der Normandie.

Paris, 13. September.  
Die Ursache der Eisenbahnkatastrophe von Bernay ist noch nicht aufgeklärt. Die Untersuchung wird erschwert, weil Zugführer und Heizer getötet sind. Nach den Schilderungen der meisten Passagiere, die mit dem Leben davongekommen sind, ließ die rasende Schnelligkeit der Fahrt schon eine Stunde vor dem Unglück eine Entgleisung befürchten. Mehrere Reisende haben sich erfolglos bei den Beamten beschwert, und in einem Coupee waren die Passagiere kalblütig genug, in der sicheren Erwartung eines Unfalles bereits Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Sie legten die Füße auf das Sitzbrett und häuften Kissen um sich herum. Alle Insassen dieses Coupees haben nur leichte Kontusionen erlitten. Die Annahme allzu großer Schnelligkeit wird jedoch amtlich bestritten. Die Techniker der Direktion neigen zu der Annahme, daß die Zusammenstellung des Zuges aus Waggonen verschiedener Typen das Unglück herbeigeführt habe. Nicht die Lokomotive, sondern ein Passagierwagen soll zuerst aus den Schienen gesprungen sein. Offiziell ist man rasch mit der Erkklärung fertig. Ein unvorhergesehener Unfall, der Bruch einer Kupplung oder ein Raddefekt sollen an der Entgleisung schuld sein. Diese kurze Abfindung des Publikums kann nicht befriedigen, da es in diesem Jahre etwas viel „unvorhergesehene Unfälle“ auf französischen Bahnen gegeben hat. Die Stimmung gegen die Eisenbahndirektion, besonders gegen die Direktion der Staatsbahn und der Nordbahn, ist gereizt. Unsichere Gerüchte über einen Eisenbahnerstreik, die seit gestern von neuem zirkulieren, vermehren die Unruhe. Im Publikum herrscht die unbehagliche Empfindung vor, daß im französischen Verkehrswesen das Menschennaterial nicht weniger schadhast ist als die Wagen und Maschinen sind, und viele sind geneigt, diese Tatsache auf die syndikalistische Propaganda zurückzuführen. Das ist freilich ungerichtet, aber es ist nach Lage der Dinge begreiflich.

### 50,000 Rubel für die „Schwarze Hand“.

New York, 12. September. (Pres.-Tel.)  
Vor mehreren Wochen war dem italienischen Arzt Dr. Scimeca sein erst wenige Jahre alter Knabe geraubt worden. Zuschriften gaben kund, daß er sich in den Händen der berüchtigten „Schwarzen Hand“ befand, die für seine Auslieferung ein hohes Lösegeld forderte. Scimeca ließ nichts unversucht, um mit Hilfe der Polizei und von Privatdetektiven seinen Knaben wieder zu erlangen. Doch alle Bemühungen waren vergebens. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als mit den Räubern zu verhandeln und dieser die beträchtliche Summe von 50,000 Rbl. zu zahlen, worauf ihm gestern das Kind wieder zugeführt wurde.  
Jetzt fordert die Polizei, daß Dr. Scimeca die Namen derer nennt, denen er das Geld anvertraut hat. Der Italiener weigert sich jedoch, irgend welche Angaben zu machen. Er hat der Schwarzen Hand versprochen müssen, wie das Grab zu schweigen, falls er nicht das Leben seines Kindes von neuem aufs Spiel setzen will. New-Yorks Polizei entwickelt eine fieberhafte Tätigkeit, um die Geiseln, die in letzter Zeit zahlreiche Familien bedroht haben, endgültig unschädlich zu machen.



Aus dem Leben der zum Tode Verurteilten.

Im Augustheft des „Westnik Jerozki“ findet sich der Schluss eines interessanten Artikels von Herrn S. über die Psychologie der zum Tode Verurteilten (der sogen. „Smertnik“), mit dessen Anfang unsere Leser bereits bekannt sind.

Zwischen den Henkern, erzählt Herr S., kam es häufig zu Konkurrenzstreitigkeiten und mitunter sogar zu Verleumdungen: ein jeder wollte die ganze Arbeit in seine Hände bekommen, wo sie doch unter drei verteilt werden mußte.

So hatte denn der Henker sich selbst hingekümmert und zwar, wie er es selbst gewohnt war, durch den Strang. Die Geschichte dieser Nebenbuhler erzählt Herr S. wie folgt:

Anfangs gab es in dem Gefängnis keinen Henker, aber er fand sich bald. In einer großen Zelle verprügelten einst die Arrestanten einen ihrer Genossen. Dieser wurde auf seine Bitte in einer besonderen Zelle untergebracht, schmiedete hier nachgeplante gegen seine Willkür und bot hierauf der Administration seine Dienste als Henker an.

Es war aber auch schon ein Nebenbuhler da, ein Henker, der aus dem Westen hierher übergeführt worden war. Er ging stets gebückt, blickte sich nach allen Seiten und hielt in seinem Rockärmel einen Stein oder Stock versteckt, als ob er

einen Ueberfall aus dem Hinterhalt beabsichtigte. Er lachte nie, lächelte auch nicht. Ich hörte ihn sogar nie mit jemand sprechen. Jedermann hätte ihn unter einem Volkshansen entdeckt und sich mit Abscheu von ihm weggewendet.

Dieser Henker war auch ein „Smertnik“. Er hatte irgendwo als Wächter gedient und Expropriationen vollführt. Da fiel er eines schönen Tages herein und kam vor's Kriegsgericht; jetzt ist er auf dem Wege, sich „freizuarbeiten“.

Die beiden Henker waren in eine Zelle untergebracht, und bald kam ein dritter hinzu, ein junger gewandter Bursche, der wie ein „Amant“ oder Kellner ansah. In der ersten Zeit ahnte niemand von den Gefangenen, was für einen Dienst er verließ. Eine Zeitlang war er Wärter und brachte uns täglich Brot, Wasser und Mittag. Wir unterhielten uns mit ihm und dachten keinen Augenblick daran, daß er ein Henker sein könnte.

Die beiden Henker waren in eine Zelle untergebracht, und bald kam ein dritter hinzu, ein junger gewandter Bursche, der wie ein „Amant“ oder Kellner ansah. In der ersten Zeit ahnte niemand von den Gefangenen, was für einen Dienst er verließ.

Die beiden Henker waren in eine Zelle untergebracht, und bald kam ein dritter hinzu, ein junger gewandter Bursche, der wie ein „Amant“ oder Kellner ansah. In der ersten Zeit ahnte niemand von den Gefangenen, was für einen Dienst er verließ.

Arrestanten, der die gleiche graue Mütze trägt, wie ich, Böses zugefügt werde. So bitte ich euch denn, den Erzählungen über mich keinen Glauben zu schenken.

Nach etlichen Tagen wurde es offenbar, daß unser Wärter in der Tat Henkerdienste verrichtete. Er wurde sofort aus unserem Korridor entfernt. Alles übrige, was er erzählt hatte, bekräftigte sich; offenbar wollte er durch seine Offenheit nur unseren Verdacht einschläfern.

Dieser Henker war es auch, der einen Bund schloß mit dem Henker aus dem Westgebiet. Diese „Geschichte dreier Henker“, bemerkt Herr S., charakterisiert so recht den Geist, der in den von „Smertnik“ überfüllten Gefängnissen herrscht.

Je häufiger die Hinrichtungen wurden, desto mehr Leute fanden sich, die bereit waren, die Todesurteile zu vollstrecken. Viele „Smertnik“ boten in ihrer Verzweiflung um Zulassung zum Amt eines Henkers. Wie viele solcher Bittschriften jedesmal einliefen, weiß ich nicht; jedenfalls aber wurden manche berücksichtigt: in einer Zelle saßen fünf zu Zwangsarbeit begnadigte „Smertnik“, denen die Ausübung des Henkerberufs zugestanden worden war.

In diesem Reiche des Todes gewöhnt man sich sehr schnell an das, was jeden in Freiheit lebenden Menschen schreckt. „Eines Abends“, erzählt Herr S., saßen wir in unserer Zelle um den Tisch herum und spielten Dame. Die Revue war bereits vorüber. Im Gefängnis war es still.

Die anderen ließen sich im Spiel nicht stören und blieben sitzen, einer von den Gefangenen trat zum Fenster und sagte: „Drei werden abgeführt... Man kann ihre Gesichter nicht erkennen. Morgen muß man sich nach ihren Namen erkundigen.“

Das Spiel fand jäh seinen Abschluß, und einem jeden wurde es schwer ums Herz. Die Gefangenen erinnern sich sehr wohl,

welch einen schrecklichen Eindruck das Wort Tod auf die Menschen macht, die sich der Freiheit erfreuen. Herr S. hatte des öfteren Besuche von Bekannten und Verwandten zu gleicher Zeit mit den „Smertnik“ empfangen. „Einst“, so erzählt er, „stand neben mir ein junger Arbeiter. Er hielt die Hände gefesselt, damit seine Mutter und Schwester, die ihn besuchen kamen, die Handschellen nicht bemerkten. Sein Gesichtsausdruck war ruhig; ein schwaches Lächeln spielte auf seinen Lippen; die Stimme aber zitterte.“

— Nun lebt wohl, ihr Lieben! Leb, leb! glücklich... Ich fürchte mich nicht... Ich's mal schon so gekommen, so ist nichts mehr zu machen... Weinest nicht! Laß dich gut gehen, Schwester! Habt Dank, daß ihr gekommen seid, mich zum letzten Male zu besuchen... Leb glücklich. Leb wohl.

Da rief seine Mutter aus: — Andriuscha... doch nicht zum letzten Male... Wir sehen uns noch wieder. Und auch die Schwester sagte: — Es ist doch noch nicht so bald... vielleicht wirst du begnadigt... Andriuscha, bedenke!

Der Gefangene erbeule; sein Gesicht verfinsterte sich. Aber er beherzigte sich wieder und sagte: — Nein! Ich weiß es. Darüber lohnt es sich auch nicht einmal zu sprechen. Das vorletzte Mal sagte ich zu mir: vielleicht kommt's auch nicht so schnell; aber besser ist's, man ist stets vorbereitet. Nun, weinet nicht. Ich bin doch ruhig. Es wird alles so schnell und so einfach enden... Nur von der Seite sieht es sich so schrecklich an.

Der Aufseher öffnete die Tür: — Beschließen keine Unterhaltung!... Der „Smertnik“ beeilte sich. — Leb wohl, ihr Lieben... Danke, daß ihr gekommen seid... gehabt euch wohl... Und festen Schrittes näherte er sich dem Ausgang. Bei der Tür wandte er sich noch einmal um und sagte dumpf: — Es ist doch nicht zum letzten Male heute... Ich konnte die Gesichter der Frauen nicht sehen und hörte nicht, was sie ihm antworteten... Als wir über den Hof schritten, bemerkte ich Tränen in den Augen des Verurteilten. Traurig lächelnd bemerkte er: — Heute abend nimmt man mich... Heute ist die Reihe an mir und an Kirill... Bei uns weiß man das. Aber ihnen konnte ich das nicht sagen. Ich wollte sie vorbereiten, aber es ging nicht. Sie würden es nicht verstehen.“

Schrecklich ist dieses „sie würden es nicht verstehen“... Aber irgend einmal wird doch die Zeit für die Erkenntnis kommen, daß die Hinrichtung als Strafe für Verbrechen nicht angewendet werden kann, welches auch immer die Verbrechen sein mögen, die sie begangen haben. (Gerold.)

Schreibmaschinenbureau J. M. Dubowski, Petrikauer-Strasse 64. Seit vielen Jahren bestens renommirt. — Polnische, russische, deutsche, französische und englische Abschriften, Uebersetzungen, Briefe und Aufträge werden pünktlich und reell ausgefertigt.

Handels-Auskunftei ADOLF B. ROSENTHAL. Begr. 1894. Króka 12. 8086. Auskünfte, Adressen, Agenten-Nachweis.

UNSCHÄTZBAR. Compagnie du Vin S. Raphael. Drôme, France. Personen, die entfernt von der Stadt wohnen, müßten unbedingt immer den Wein „St. Raphael“ im Hause haben.

Schönheit ist eine Macht! Gegen Sommerprossen, Blasen, Geschwüre, trockene und nasse Flechten, Kuhpocken u. jeglicher Art Hautanschlag gibt es eine Menge verschiedener Mittel, jedoch erfolgreich wirkende äußerst wenig. Wer in den Besitz eines echten radikalen kosmetischen Heilmittels gelangen will, der verlange die allgemein verbreitete und von ärztlichen Autoritäten anerkannte Seife des Pfarrers Kneipp.

17 Petrikauerstrasse Nr. 17. Die erste im Lande befindliche Amerikanische chemische Waschanstalt u. Färberei unter d. Firma „Józefina“ führt die saubersten Arbeiten i. Vereid. dies. Specialität aus. Filiale: Petrikauer-Strasse Nr. 23. 8595

Zum Neusilber- und Broncewarengeschäft von Herrn M. SIEGELBERG, Petrikauer 45. Gas-Lampen zu billigen Preisen abgegeben.

Karl Goepfert, Lodz. empfiehlt für die Saison seine anerkannt besten eigenen Cylinder-Hüte, Chapeaux-Claques, Filz-Hüte, steif und weich, in schwarz und allen modernen Farben; neueste ausländische Façons. Tuch- und Seiden-Mützen, Sport-Mützen in allen Façons und Preislagen vom elegantesten bis zum einfachsten Genre.

Haben Sie M. Feiertag, Schuhwaren-Magazin, — Zawadzkastrasse Nr. 1 (Scheibler's Neubau). — sich schon von der Vorzüglichkeit meiner Schuhwaren überzeugt? Wenn nicht, so machen Sie doch einmal einen Versuch und Sie werden sicherlich mein ständiger Kunde werden.

Verlangen Sie überall die Fabrik Gebr. Krestownikow & Co. Moskau, welche sowohl im Königreich Polen wie auch in ganz Rußland als die besten bekannt sind. — Repräsentanz und Lager: Franz Gilgla, Lodz, Poludniowa 28. Teleph. 817.

Lodzer Teerprodukten- und Dachpappenfabrik von Henryk Golde, Lodz - Górný - Komptoir: Skwerowa 20. empfiehlt: Dachpappen, Teer, Klebemasse und sämtliche Artikel der Branche.

Gesellschaft Gegenseitigen Kredits in Baluty bei Lodz, Bgierskastrasse Nr. 64, erledigt folgende statutenmäßige Bankoperationen: a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Wertpapiere als Pfand; c) Bewerkstelligt den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) In- und Ausland Wechsel, ausgeloste Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf Rußland und das Ausland aus; f) Nimmt Geldentlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen an und zahlt 4%—6%; g) Affektiert 5% rußische Prämienanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags. 10812

Der Lehrer MICHEL MARGULIS wohnt jetzt Zawadzkastrasse Nr. 37, I. Etage. In seiner Wohnung ist ein Zimmer zu vermieten. Naumann's Nähmaschinen der Act.-Ges. vorm. Seidel & Naumann Dresden. SAMSON PERLA, LODZ. Peitrikauer-Strasse 109. Nadeln, Oel, Zubehörtelle u. Reparaturen schnell, System korrekt und billig. 6625. Achtung! Als einziges radikales Mittel zur Beseitigung von Wollten und sonstigen Ungeheuern Pulver „Bera“.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Dienstag, den 13. September, um 9 Uhr morgens unseren lieben Sohn

# RICHARD,

im Alter von 10 Jahren nach kurzem Krankenlager unerwartet zu sich abzurufen. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. September, um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Bischofstr. Nr. 13, Bubardz aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe in Lodz statt.

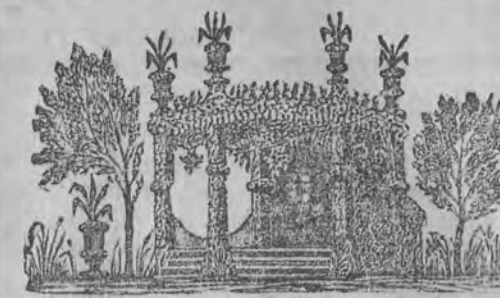


9603

Die untröstlichen Eltern  
Emil und Marie Martin geb. Weissig.

## Helenenhof

Mittwoch, 14. September 1910:



# Großes Abschiedskonzert

des 14. Mittelschen Infanterie-Regiments.  
Anfang 4 Uhr. Entree 20 u. 10 Kop.

## УЧИЛИЩЕ Л. С. ЛЕВИНА,

Zachodniastraße Nr. 66, (Petr. 33), (früher Ziegelstraße Nr. 26).  
Es werden Schüler in den Kl. A, B, C u. in der neueröffneten I. Kl. angenommen. Unterrichtbedingungen wie auch die beschränkt beständige Schüleruniform, in der Kanzlei der Schule. Der Unterricht hat schon begonnen. 9427

**Görlitz.** Feiernabendliche Vorbereitungsanstalt.  
Vorzügl. Pensionat; Vorbereitung f. Einj.-Fährlich-, Abitur-Ex. u. alle Klassen höh. for Lehraust. Zahrl. Empf.; plänzl. Erfolge; kleine Kurse; Prosp. 3003

**Dresden,** Töchter-Pensionat Marg. Heinrich u. Math. Pressel.  
Geeignete Ausbildung in Wissenschaften, Sprachen, Malen, Hand- und Luxusarbeiten, Haushalt. Prospekt durch die Vorsteherinnen F. Wacker u. E. Spiegelberg.  
Glasplatz 4.

**Kurpension Peuker**  
Meran, Süd-Tirol, Andrastr. 21a.  
Komfortabel eingerichtetes Haus in zentraler Lage. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. Polnische, russische, deutsche u. französische Konversation. 8642  
Franz Weikert, Besitzer.

**Diagnostisches Pö lgen-Kabinett,** 8540  
unter Leitung von **Dr. Boleslaw Kon** ist er-  
öffnet. **Zachodnia 72,** Sprechst. von 9-11  
und 3-7 abends. 9400

**MERAN HABSBURGERHOF**  
I. RANGES. 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE.  
MODERNSTER CONFORT. PREISE MASSIG. RESTAURANT. PROSPEKT.

**Württ. Chauffeur-Schule Stuttgart**  
Hilber-Strasse Nr. 63. 10283  
anerkannt leistungsfähigste Anstalt der Welt, bildet Leute jed. Stand. (auch ohne jede Vorbildung) zu tücht. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit, Prospekt gratis.

**Servus**  
SERVUS.  
Nur echt in weissen Dosen,  
bester Schuh-Putz  
macht das Leder spiegelblank,  
geschmeidig und wasserdicht.  
Fabr. Lubyszynski & Co.  
Generalvertreter und Lager  
Gustav Rosenthal, Lodz.  
9410

**Generrhda (Zipper)**  
wirkt d. neueste Mittel... Solo  
**Pitschilin**  
Schnell und wirksam und ist nach ärztlichen Gutachten das rationellste Mittel. Gebrauchsanweisung in der Verpackung. 4 1 Rbl. und 1 Rbl. 80 Kop. Gleich wirksam in chronischen und akuten Gelenksentzündungen. Besorgt in kürzester Zeit die härtesten Gelenksentzündungen. Depot: St. Petersburg, Kriestischaja 7, Apotheker B. Konheim. Bestand durch Nachnahme nach dem Postamt. In Lodz erhältlich in der Drogeriehandlung: Ludw. Spiess & Sohn 1222

**Мужья оковы**  
оковывающую гимназию в России или Баварском крае, владеющая немецким и русским языком на коньяк для преподавания к д'воучк. Пискаря 15, Вольфовичъ. 9581

Ein durchaus tüchtiger, gefunder, des Schreibens kundiger  
**Arbeiter**  
kann sich melden. Solche, die verheiratet und kinderlos sind, erhalten den Vorzug. Näheres Glimmastr. Nr. 48.

**Laufburschen**  
sucht das Dinnengeschäft von D. Bahr, Glimmastraße 24. 9577

**Zu kaufen gesucht**  
eine Spindelwehre mit Spindel von ca. 200 m/m. oder mehr und ca. 4 Meter lang zwischen den Spindeln. Ferner einige kleinere Spindelwehre. Offerten sub „F. G. 78“ an die Exp. dieses Blattes. 9593

**Möbel**  
fast neu zu verkaufen. Orchester. 11, zu sprechen von 3-5 nachm. Zu erfragen beim Struß. 9567

Abreisefahrer wird billig  
**ein Haus**  
für 43.000 Rbl. verkauft. Jährliches Einkommen 5000 Rbl. Dasselbe wird auch ein leichter Wagen auf Gummirädern und ein Pferd für 850 Rbl. abgeben. Gubernatorsstraße Nr. 38.

**Motorräder**  
zu verkaufen. 1 Motorrad 4 Zylinder, gut für die Rennbahn, 1 Motorrad 1 Zylinder, beide fast neu, belgisches Fabrikat. Ziegelstr. 107, Gede Wierzbowa. 9596

**Rbl. 10 Belohnung**  
für eine Lederhose mit für den Finder verlorenen Papieren, welche Montag in der Karolstraße verloren ging. Der rechtliche Finder möge die Hose im Grand Hotel gegen Empfang der Belohnung abgeben. 9584



## „Invar“

die beste Präzisions-Uhr, durch das Schweizerische Observatorium anerkannt. 5539

„Invar“ jede Uhr wird mit einem Zertifikate der Fabrik geliefert.

„Invar“ Goldene Medaille Milano 1906.

Alleinverkauft für Lodz:  
**E. Lippetz,**  
Benedikten-Strasse 3.  
**A. Tobias,**  
Petrikauer 3, Hotel Polski.  
**E. Bartuschk,**  
Petrikauerstr. 145.

## Dr. LEYBERG

12-jähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.  
Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-7, Damen 12-1. Sonnt. und Feiertag nur vormittag. 4560  
Krutka-Strasse Nr. 5.

## Dr. L. Prybulski

Spezialist für Haut, Haar, venerische (Syphilis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerkrankheiten. Polubniowa-Strasse Nr. 2.  
Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8, Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

## Dr. L. Klatschkin,

Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521  
Konstantinowstraße Nr. 11  
Sprechstunden von 8-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

## Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut, Geschlechts-, venerische- und Hautkrankheiten. Krutkastraße Nr. 4.  
Sprechstunden: täglich von 8-2 mitt. und von 5-9 Uhr abends; für Damen besonders Wartezimmer. 9528

## S. Kaiser,

Schüler von Prof. Dr. Zabudowski in Berlin. Lodz Jawadajstr. Nr. 37.  
Sprechstunden: von 3-5 Uhr nachm.

## Riechen-Gesang-Verein

der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.  
Mittwoch, den 14. des. Mts. findet die übliche  
**Monats-Sitzung**  
statt. — Da wichtige Angelegenheiten betreffs des neuen Lokals vorliegen, werden die Herren Mitglieder ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

## UNION' Abt. Lodz.

Mittwoch, den 14. September d. J. abends 8 1/2 Uhr:  
**Monats-Sitzung.**  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht  
der Vorstand. 9585

## Wohnungs-Angebote

Ein gut möbliertes 9590  
**Zimmer**  
mit Bequemlichkeiten entw. mit Frühstück per sofort zu vermieten. Wschodniastraße 39, W. 13 (Gde Polubniowa).

# Die Stellenvermietung in der Synagoge

an der Promenadenstraße für 1910/11 wird in der Kanzlei des Komitees täglich, mit Ausnahme der Sonntage, vom 11. September bis 3. Oktober von 4 bis 7 Uhr abends stattfinden. — Personen, welche ihre bisherigen Plätze weiter befallen wollen, haben sich bis spätestens den 18. September in der Kanzlei in den angegebenen Stunden zu melden. — Eintrittskarten für Kinder (Schuljungen) erhalten die Besitzer ständiger Plätze gratis. — Achtung! Infolge der beschränkten Zahl von Plätzen ist der Eintritt in die Synagoge während der bevorstehenden Feiertage nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarten gestattet.

9895 Das Synagogen-Komitee.

**UNDERWOOD**  
ist und bleibt 884/  
d. beste u. verbreitetste Schreibmaschine d. Welt  
über eine halbe Million Maschinen im Gebrauch  
Wände für alle Systeme, Maschinen stets frisch auf Lager. Reparaturen werden in meiner Werkstatt prompt und sauber ausgeführt.  
Alleinvertreter für Lodz und Umgegend:  
**R. RITTER,** Optisches u. mechanisches Geschäft, Petrikauer-Strasse Nr. 85, Telefon Nr. 14-39.

**Gelucht**  
ein jüngerer intelligenter Beamter,  
der Landesprachen mächtig, für leichtere deutsche und französische Korrespondenz und die Expedition. Mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen junge Leute wollen schriftliche Offerten einreichen. Bereits im Bankfache tätig gewesene erhalten den Vorzug. 9592  
**Azow-Don Kommerzbank,** Filiale Lodz.

Jungere Mann mit mehrjähriger Praxis in der Baumwoll- u. Wagnere-Spinnerei und Fachschulbildung, der auch mit dem Betrieb vertraut ist, gegenwärtig als Krempelmeister in einer größeren Wagnere-Spinnerei tätig, sucht Stellung als  
**Betriebstechniker oder Krempelmeister.**  
Gefl. Offerten an R. R. Roth, St. Anna-Str. 31 abzugeben. 9368

**Routinierter Reisender-Verkäufer,**  
der Baumwollbranche (Gehst), mit prima Referenzen, wird als Leiter einer Niederlage hier am Platze gesucht. Offerten unter „R. G. 9“ zum baldigen Eintritt gefucht. 3000 an die Expedition dieses Blattes zu richten. 9592

**Ein Chauffeur,**  
der auch Schlosserarbeiten gewillt ist zu verrichten, kann sich melden b. Portier im Grand Hotel. 9514

**Ein Platz,**  
ca. 5000 qm, event. mit Fabriksgebäude ohne Krautanlage, der sofort oder später zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. „D. G. 91“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 9585

**Wichtig für Färbereien**  
Ein neuer Trocken-Apparat für Garn und lose Wolle ist preiswert in der Maschinenfabrik von O. Semann & Co. zu verkaufen. Ratowinastr. Nr. 62. 9572

**Ein Halbverdeck,**  
sofort zu kaufen gesucht und ein Ginfännergestell Off. unt. „M. P.“ an die Expedition dieses Blattes. 9580

Wer eine neue, leichte Hausfabrikation übernehmen will, wende sich sofort an D. W. Hildebrand, Taffel 6.

## „Urania“

- Neues Programm v. I. — 16. Septemb.
- Mlle Camargo,** französische lyrische Sängerin.
- Mlle Jovonne,** einzige Nieder-Sängerin in der Esperanto-Sprache.
- Mandro,** internationales Duett.
- Duros-All,** Bosnian round act
- Les Lessons,** Jongleure und Gladiatore.
- Fidia,** fünf Teufelswänche.
- The Chantins,** Frauenmühle, Transformationstakt.
- Budzinski,** internationales Tanti-Duett.
- Olezewski,** polnischer Humorist mit Orloinal-Couplets.
- The Trio Richards,** Parterre-Soubretten.
- Jean Rossi,** Operetten-Sänger.
- Wladyslaw Bratkiewicz,** dram. Schauspieler mit seinem Repertoire aus dem Parochner literarischen Kabarett „Chochol“.
- The Trio Richards,** Parterre-Soubretten.
- Urania-Bio,** Neue Bilderreihe in Farben. 9521

**Unterricht** 9348  
in der russischen, deutschen und polnischen Sprache, sowie in Mathematik und Geographie erteilt in und außer dem Hause A. Leder, diplomierter Lehrer (домашня ученье), Petrikauerstr. 37, im Hofe 3. Eingang.

Gefunde und schmackhafte  
**Mittage**  
werden verabreicht Wschodnia-Str. Nr. 6 parterre, rechts. 9400

**HONIG!**  
Meiner ungeschliffener Bienen-Schwarm in mäßigem Preise zu haben Desfater, Nr. 4, Seitenstraße der Hofmeister-Chauffee, Tramway Nr. 10. 9574

Am 13. September 1910 entschlief sanft nach schweren Leiden unser hochverehrter Chef, Herr

# FRILIBER

Der Verbliebene war uns ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter, dem das Los seiner Mitarbeiter stets am Herzen lag. Seine außergewöhnlichen Charakter-Eigenschaften, seine Liebe zur Arbeit, seine Bereitwilligkeit dort zu helfen, wo es Not tat, dienten uns immer als leuchtendes Vorbild.

Wir werden ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. — Friede seiner Seele.

**Die technischen und kaufmännischen Angestellten  
der Akt.-Ges. der Baumwollmanufaktur Louis Geyer.**

Am 13. September 1910 verstarb in Berlin, wo er Seilung von seinen Reiden suchte,  
unser langjähriger Präses, Herr

# FEHRT BEI DER SEILUNG

Wir verlieren im Dahingefiedenen einen zielbewußten umsichtigen Reiter, welcher über 40 Jahre unermüdet und rastlos am Emporblihen und Ausbau unseres Unternehmens arbeitete und dessen Charaktereigenschaften allen zum Vorbilde dienten. Möge ihm die Erde leicht sein!

Die Verwaltung der Akt.-Ges. der Baumwoll-Manufaktur von Louis Berger.





Schmerz erfüllt teilen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein innig geliebter Vater,  
unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

# ENTRITTEN

heute früh im Alter von 62 Jahren nach langem schweren Leiden in Berlin sanft verschieden ist.  
Tag und Ort der Beerdigung wird besonders bekanntgegeben.

Lodz, den 13. September 1910.

**Sie trauernden Sinterbliebenden.**